

Lebensfähig und wenn auch nur ein kaum linsengroßes Stückchen Fleisch, worin sich einige Kapellen befinden, oder auch nur ungenügend gefüllt die Magenflößchen oder eines Tieres gefüllt, so zerfällt bei Waschung die Kapelle und setzt die Erzdünne frei, welche dann an den Darm gelangt und somit beginnt der Kreislauf von neuem!

Die Länge einer Kapelle beträgt ungefähr 0,03, die Breite 0,02 Millimeter; etwa viele Hunderte werden davon geboren, um ein Schimpfen von der Größe eines Erdenbrennens zu bilden. Am Jahre 1892 wurden die Erzdünne zuerst in eingesamelterm Zustand gefunden, 1895 entdeckte man in diesen erst nur für kurze Strecken gefüllte Kapellen ein außerordentlich fadenförmiges Würmchen und gab ihm den Namen "Trichina spiralis". Erst viel später, durch zufällige Versuche (Versicherung trichinischer Fleisch) an einem Stuten Schweine, fand man die Trichinae bei unschuldigen Würmchen und sah auch, daß sie von den in die Schweinehälften eindringenden Watten, die von den Schweinen gefressen wurden, auf lettere übertragen wurden. Von beobachtete die unheimliche Vermehrung in den Muskeln und Organen der in Fleischtrichinen Versuchsstücke und andererseits wurde festgestellt, daß die nicht geschlachteten an Hysterie und Gliedererschmerzen erkrankten und schließlich starben.

Erst im Jahre 1890 wurde von Professor Zentler in Dresden der Zusammenhang der Erkrankung und des Todes mit dem Genusse von trichinischer Schweinefleisch bei Menschen festgestellt nachgewiesen.

Durch die amtlich eingeführte mikroskopische Untersuchung der geschlachteten Tiere (Erzdünne) ist es ja die furchtbare Gefahr der Krankheit — daß der beste Schwab gehen die heilmittellose Krankheit ist der Schweinefleisch nur dann zu gewinnen, wenn es vollständig durchgefressen oder zerbröckelt ist, rohes Fleisch aber, sogar nur geräucheretes, ganz zu vermeiden.

Hilfsfähigkeit 24 Stm. über dem anderen Inhalt der Kofferolle steht. Nun sieht man ein hartes Krückerfräulein in dem auch eine kleine Knoblauchsche entfallen ist, hinein, das die Kofferolle fest zu und düstler den Inhalt im Elen 30 Minuten lang. Wenn hinreichend sieht man einen knappen gutgeförmigen Wogenzärtle unter das Ragout und trägt es in tiefer Schüssel sofort auf. Statt Kamm kann man ebenso Jungziegenfleisch verwenden.

Wortspiele mit Wadplammen. Die Wadplammen werden am Abend vorher gewaschen und reichlich mit Wasser übergossen, ebenso legt man gutes Brot in Wasser. Am nächsten Tage legt man zunächst die Wadplammen in ihrem Gummibehälter und einem Glaschen Nitronenschale aus Feuer, sind die Wadplammen weich, legt man das Brot hinzu. Bald wird die ganze Suppe durch ein Sieb geschlagen können, löst sie hierauf noch eine kurze Zeit und läßt nach Weilen abkühlen; auch kann man noch ein Glas Weizenmehl hinzusetzen. Das Mehl ist alles und behaltet das Mehl. Während der Nacht jedoch unbedingte Kaltstetigkeit behält, dürfte es unteren Schweintrauen im Bettelalter der Nachschlungen noch ein großes Koch in die Wirtschaftskasse reiben, wollten sie jede Keuschheit, die in der Welt mit angeblich hübschem Kette zu lösen versucht, durchdrehen. So werden z. B. neuerdings Sünderbüchlein unter allen möglichen Namen angeboten. Gerade aber, weil die Zeiten teuer sind, wird die praktische Hausfrau sich nur an die bekannte Marke halten, deren bewährter Name, wie z. B. von Maggi, ihr von vornherein echte, beste Qualität verbürgt.

Hauswirtschaft.

↑ Konservierung der Hasen in der Wäsche. Etwa gelochte zur Waschbürste gegeben, erhält höchste und grüne, zum letzten Witter gehen, stellt es verändertes hochrotes Hasen wieder her. Soho, den Wähler ausgeht, erhält purpurrot und bleibbar; ein Aufgab von reiner Potasche erhält und befestigt schwarz auf reiner Wollle. Ist die Farbe durch Säuren verändert, so stellt Salznatron mit 12 Teilen Wasser herun, läßt sie wieder zer; ist sie durch alkalischen verändert, so stellt Eßig sie wieder her.

↑ Heilmittel Handwunden zu waschen. Man nehme die schmalste Sandfläche in lauwarmen Sodenwasser ein, brühe sie wiederholt aus und gebe einige Male neues Wasser. Im anderen Morgen mische man 8 Teile warmes Wasser mit einem Teil Salmiak, welche die Handwunde darin, indem sie angeht, und besonders die Fingerhellen durchdringt, brühe sie aus, beide fe lauwarm nach, bringe sie durch ein Sieb durch ein feines Sieb, reibe sie um, reibe sie um mit Seife ein, lasse sie in einem schattigen Orte nach zu trocken werden und reibe sie öfter während der letzten Operation. Durch die Seife behält das Leder Dehnbarkeit.

↑ Weißfäule im Weizen sind mit Nitronsalz zu entfernen. Der Saft in silbernen Wässer über eine Spirituslampe langsam rennen und die flüchtige Seife hineinzugießen. Alle Flecke aus mit stark verdünnter Salzsäure, dann Schwefelwasserstoff-Ammoniak auf die Stellen und tritt gerpist.

↑ Um dunkle Schmutzgebirge zu kränkeln. Streut man auf glühende Kohlen oder auch auf die heiße Platte des Hochherbes Jüder und hält in den sich entwickelnden Rauch die anzuführenden Gebirge; das Mehl ist überausdend. Bei heißen und vorzugsweise bei heißen Gebirgen zieht man jedes einzelne Gebirge über die stumpfe Klinge eines Messers; doch muß man hierbei sehr vorsichtig zu Werke gehen, damit man die Gebirge nicht verleht.

↑ Teppiche und Treppenzäuler reinigt man mit Wasser, dem man zur Hälfte Eßig zusetzt hat. Man wäscht einen Schwamm in die Mischung und reibt damit die Teppiche ab, dann mit einem trockenen Tuche nach.

Kleine Mitteilungen.

↑ Reifflecken entfernen durch Weizen zerreiben mit Wasser. Die Flecken werden mit Wasser befecht, dann setzt man ein mäßig warmes Glycerin darauf, bis es kalt ist. Es ist darauf zu achten, daß das Glycerin nicht zu heiß ist, um den Stoff zu fangen oder seine Farbe zu verändern. Wäßrige Reifflecke nicht weilen, trennt man mehr Glycerin auf, erhöht das Glycerin noch und stellt es darauf. Dieses Verfahren wird solange wiederholt, bis der Fleck vollständig verschwunden ist. Reifflecken in Fußböden werden entfernt, wenn man sie mit einer harzen Lösung von Petroleum in Wasser, der Sand gemischt wird, abreibt.

↑ Das Fügen von Flecken jeder Art in weissem Marmor ist stetig eine heile Sache. Man kann Flecken mit ammoniakalischem Wasserstoffperoxyd, einem kräftig wirkenden Weidemittel, machen, wenn Benzol-Magnesia oder Schwefeläther ohne Erfolg angewendet worden sind. — Das Vorkommen der wichtigsten besetzten Stellen ist in den meisten Fällen nicht zu umgehen. Mit diesem Geistes bestrahlt man einen Fadenman.

↑ Zur Verhütung des Anfaulens und Würmerwens verschiedener Gegenstände und um den Gegenständen dauernd einen schönen Glanz zu erhalten, wird empfohlen, die Gegenstände einige Sekunden in ein aus 1 Teil Schwefelsäure und 50 Teilen reinem Spiritus bestehendes Bad zu tauchen. Hierfür sind die beschrifteten Gegenstände in kaltem Wasser zu waschen, mit reinem Spiritus abzuwaschen und in Solmehl abzutrocknen.

↑ Geistige Arbeitende. Als Nachdenken, Einbildungskraft, Gedächtnis und Gemüt gleichzeitig in Anspruch genommen werden, ist das Gehirn dasjenige, welches arbeitet, und daher mit großer Vorsicht behandelt werden will, wenn nicht Schädlichkeit, Nervosität die Folge sein sollen. Es sind daher folgende Weisheiten streng zu befolgen: Das Gehirn darf nicht zu lange Überanstrengung und immer auf dieselbe Weise tätig sein, sondern muß Ruhe und Schlaf wenigstens 7-8 Stunden täglich, haben. Es darf auch nicht durch Reizmittel erzeugt werden. Ebenso ist auf die Ernährung, den Abwärtsweg, volle Rücksicht zu nehmen. Man habe im Arbeitszimmer keine nicht zu warme Luft, keine ungelüftete, leicht verdauliche Kost, keine für Nahrungsmittel, Mühsamkeit, keine übermäßige und hauptsächlich für Spaziergänge in waldiger, opanreicher Luft. Alljährliche Reisen sind für "Geistige Arbeitende" eine Notwendigkeit, um durch andere Einbrüche, Luftwechsel usw. die geistige Spannkraft und die Gesundheit zu erhalten.

Für die Rinde.

Spinal aus fäulnischer Art. Man löse den Spinal in gelbem Wasser mit 1 Etwahl ab, lasse ihn mit einigen Tropfen Essig und allen Kräften betreiben, zerlesen das reine, lasse Malt in gelb gemachte Butter bräunen, rühre 1 Derralle gute Mehlkörner, aus einem Maggi-Doullionwürfel rühre und bequem bereitet, hinzu, lasse den Spinal darin gut durchkochen und garniere die angerichtete Schüssel mit Eierstrichen.

Reines Ragout von Tauben und Haszungen. Zerle die acht junge Tauben werben sauber vorbereitet und gebatzen, die zerzen, Leber und Magen werden fein gehakt, mit feine gelobtenen Zwieback und Eiern vermischt und in bekannter Weise eine Färbung gemacht, danach man kleine Nieren und längliche Wollchen formt. Zwei Salzballungen man in wässrigen mit Suppenbrü, einer Zwiebel und zwei Lorbeerblättern weich gekocht, läßt dieselben kalt erkalten, thalt die Haut davon ab und schneidet sie in Scheiben. Die Tauben werden mit einem kalten Messer halb durchschnitten, in eine runde, feste Schüssel oder Holzschüssel gefüllt, mit die Barrethöhnen, die zerhackten Jungen und frischgekoche oder eingemachte in feingelange Stücke geschnittene Spargel in Gruppen von sechs Stück bogenweises arrangiert. Die Schüssel muß heiß gehalten sein, und die braune Champignonsoße, mit der man das Ganze reichlich überführt, muß ebenfalls heiß sein. Man bräunt Mehl und Butter zu zerreiben, füllt von der Hälfte der Salzballungen und den Champignonwasser daran, gibt etwas Nitronsalz, ein wenig Butter, die Champignons, einen Teelöffel Napern ohne deren Eßig und das nötige Salz dazu, kocht ab und läßt zuletzt in die lebende Sauce noch ein Glas Butter und füllt sie damit über. Man kann diese Ragout nach Weilen auch mit süßen Bieren und kleinen Salbmonen von Mästerriegel belegen. (Aus Genetzte Tobias's Orig. Kochbuch, Verlag Köln-Münster).

Sammeragout mit Reis. Für 6 Personen in 45 Minuten bereiten. An einer Kasserolle mit hartem Boden oder besser in einem Stöpfle läßt man 700-800 g Kammmehl von Butter und Schmalz mit Wasser und fett angeben. Wenn das fleisch gut Farbe genommen hat, streut man 70 Gr. besten Coriolan-Weiß darüber, mischt alles gut mit dem Mehl und läßt noch 5-6 Minuten kochen, damit der Reis leicht weich wird und läßt mit dünner Fleischbrühe oder auch nur Wasser sowie auf, daß die



Nr. 15

Halle a. S., den 9. April

1910

Jaahskalender für den Monat April.
Von S. Ostermann.

(Nachdruck verboten.)
Draußen ist's in Frühlingssagen
Nach dem Winterdampf so greulich,
Und den Blumenstrauß am Hüte,
Gottes Garten zu durchschreiten.

Gewiß ein sehr lohnender Versuch aus Webers Dreizehnlinden. Wenn dieses für den Alltagsmenschen zutrifft, wie vielmehr gilt es dann für den Jäger. Wohl das Schöneste, was uns die Welt bieten kann, ist ein Frühlingsergen in Gottes freier Natur. Wo wir nur hinhören, ist Lust und Leben. Der edle Jäger, das flinke Weib, die eifrige Engel, sogar die Millionenjäger der Jätlere freuen sich ihres Daseins. Da muß sich der Jäger ganz besonders freuen, daß er der Bewoerzte ist, diese Schönheiten in vollem Maße genießen zu können. Aber es heißt nicht allein genießen, sondern auch hegen und zu pflegen. Das heißt Maßhalten bei jeder Jang und ist dadurch das Beste gesungen, den Raub in noch größerem Umfang zu betreiben. Deshalb muß man auch die uns zu Gebote stehenden Verpflegungsmittel zu verschätzen. Diese sollen aber in diesem Monat nicht in händigen Wildschalen befehen wenn man das männliche Raubzeug nicht herausnehmen kann. Es geht leider auch zur Tierkälte und ist nicht weidmännisch behandelt, einer Raubjagdarmee die Winter wegennehmen, und die Jungen unbrauchbar verlungern zu lassen. Anders sieht allerdings die Sache, wenn man ein Stück höchstes Raubzeug von dem Roß bekommt. Da ist es Pflicht eines jeden gerechten Jägers, die Rinde hoch zu nehmen, und den Wäber so reich wie möglich zur Erde zu bringen. Dazu wird uns aber nur selten Gelegenheit gegeben und müssen wir uns vielmehr benehmen, die Bone und Kehler anzulanden, um dann die Jungen auszunehmen. Dies ist aber oft eine ganz schwierige Aufgabe, welche auch dann noch nicht so leicht zu lösen ist, wenn wir den Bau, welcher die Jungen herbeizog, schon gefunden haben. Mit Weichen hierauf möchte ich das Jagdschicksal etwas näher eingehen.

Dennest man vor einem Hundsbögen spannen, Federn oder Stroh aus bestellen ein Gehorn und Ausgeruch, so können wir mit Bestimmtheit auf ein Jagdschick rechnen. Es würde sonst gehandelt sein, wenn man jetzt gleich zur Ausgrabung freieren wollte; denn es ist ja die Hauptfrage, erst die Höhe zu erreichen, was nur am liebsten durch den Windsturm am Bau erreicht werden kann. Der Vorgehenslauf verdient auf alle Fälle den Vorzug, denn ist es gelungen, die Höhe dann zu erlegen, so haben wir noch den ganzen Tag am Groben vor uns. Manchmal wird das Groben solange verzögert, bis die Jungflöhe spielen vor dem Bau gelassen worden sind. Dies hat insofern den Nachteil, daß bis dahin schon mancherlei Hofe der Wäberung zur Abtragung gehört hat. Eine Hauptfrage beim Jagdschick ist ein scharfer Hund. Derselbe soll erforderlicherweise sämtliche Jungflöhe im Bau abwirgen. Ist es vor dem Graben nicht gelungen, die Höhe zu erlegen, so lasse man, das immer ein guter Schick schmeckert ist, denn es kommt sehr häufig vor, daß die Höhe, wenn sie die Geringerungen bemerkt, in Alteschnecke aus dem Bau flüht. Ist die Ausgrabung nicht möglich, und stehen uns keine guten Hunde zur Verfügung, so lasse man die Jungflöhe allein spielen vor dem Bane zu erlegen. Nicht allein die Verfügung des Bauberges bietet uns in diesem Monat Gemisse, sondern es gibt auch das heilige Bad Sebermitdes zu erlegen. Fast noch mehr Vergnügen wie der Schneepflanz bietet uns die Wurmbolke. In den frühen Morgenstunden zieht der Weidmann aus, um dieses gefaschte Wild zu überführen. So sage in den frühen Morgenstunden den wild er denn wird er vom Zauber überzerricht, so ist die Wäberung auf Erfolg schon zu schauen. In der letzten Zeit hat man gute Erfolge mit den sogenannnen Balzröden zu verschieben gehabt. Dies sind aus Weidenruten

flottene Körbe, welche so groß sind, daß der Schübe bequem darin sitzen kann. In der runden Seitenwand befinden sich Löcher, welche als Schießgatter dienen. Für Bäume die die großen Hölzer scheinen, lassen auch die aus Heilig hergestellten Verbindungen die selben Dienste.

Der Weiber von Balonerien hat auch sehr die Hände voller Arbeit. Die Frauen hegen sich und kochen an zu legen. Der Balanerpart soll, wenn eben anständig, in einem Schußweg angelegt werden. Der Boden muß warm und trocken sein. Eine dicke Rinde- oder Zannenzinnung gewährt den besten Schutz. In dem Markt muß ein Fohlenhaus errichtet werden, was man wohl am allgütigen von Fohlenreitern herstellen kann und eine Größe von ungefähr 5-10 Quadratmetern haben muß. Nach Eiben an Land bestellte ganz offen bleiben. Das zur Langzinnung dienliche Drahtgästel muß so gemacht sein, daß auch während dem hineintreten können, weil dies ungeheuren Wälle sind, und den Fohlen in unlesbarer Weise beim Verrücken herstellen kann und eine Größe von ungefähr 2-3 Quadratmetern haben muß. Nach Eiben an Land bestellte ganz offen bleiben. Das zur Langzinnung dienliche Drahtgästel muß so gemacht sein, daß auch während dem hineintreten können, weil dies ungeheuren Wälle sind, und den Fohlen in unlesbarer Weise beim Verrücken herstellen kann und eine Größe von ungefähr 2-3 Quadratmetern haben muß. Nach Eiben an Land bestellte ganz offen bleiben. Das zur Langzinnung dienliche Drahtgästel muß so gemacht sein, daß auch während dem hineintreten können, weil dies ungeheuren Wälle sind, und den Fohlen in unlesbarer Weise beim Verrücken herstellen kann und eine Größe von ungefähr 2-3 Quadratmetern haben muß.

Für die im vorigen Jahre (März 1909) gemässenen Stunde ist es die höchste Zeit, sie in Dessau zu nehmen, oder sie einem erfahrenen Jäger und Dressier zu diesem Zweck zu übertragen. In der Wäberung des Dressiers sei man sehr vorsichtig, weil davon die ganze Leistung unseres späteren Belegiers abhängt. Man wähle einen Mann (am besten Föhlerjäger), der unbedingtes Blut und eine verdienstvolle Geduld besitzt. Mit werden, um Weid zu sparen, die Stunde spielen lassen zur Zeit übergeben, die geringe Anforderungen für ihre Wäberung stellen, dann allerdings auch, den geringen Anforderungen entsprechend, ihre Wäberung lösen. Eine Folge davon ist natürlich, daß der Hund, anstatt auf Jagd braudbar zu werden, für die Wäberung ein Stümper wird. Deshalb ist Vorsicht bei der Auswahl des Dressiers besonders anzuwenden.

Das Erlegen der Wäberung an der Frühenhüte bietet noch immer für den Jäger einen Gewinn und trägt zur Rege der Jagd gewiß viel bei.

Druck und Verlag: Verlag des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von H. Anst. 6046. — Verantwortl. Redakteur: Dr. Ludwig Stettin, Halle a. S.

Landwirtschaft.

Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Landwirt rechtzeitig seinen Bedarf an Klee- und Grassamen zu decken suchen...

Schmer und leicht durchführbarer Boden. Je größer immer in Boden ist, d. h. je mehr Sand er enthält, desto größer ist auch der Durchgang...

Die verschiedenen Samenarten. Der gewöhnliche Landhafer ist fast in der Höhe und verhältnismäßig schwach im Korn...

Woll mit wenig feinen Samen durch Schürfen der Lager und Analyse versehen, so ist man bei dieser Arbeit vortheilhaft...

Wann soll Gras (Klee- und Schmalen) Samen angeeignet werden? Die beste Saatzeit für Klee- und Grassamen sind die letzten zehn Tage im April...

Haus- und Zimmergarten.

Für die Frühlingsausfaat feinstämmiger Sämereien ist der Gebrauch von Torfstücken von großer Wichtigkeit. Wie Samen, so ist feine Erde, die man mit Torf zu bedecken magt...

Der Hauptpflanzort soll nicht länger sein, als der Stamm und darf daher nicht in die Krone hinein oder gar über dieselbe hinausragen...

ihren Zweck erfüllt, was meist nach vier bis fünf Jahren der Fall ist, so entferne man dieselben.

Beim Pflanzen des Baumes muß besonders darauf Rücksicht genommen werden, daß der Baum in seinem Fall zu tief gesetzt wird, wenn es jedoch nicht unbedingt bei späterem Wachstum oder der Fruchtbarkeit des Baumes...

Der Boden des Gemüsegartens sei kräftig, humusreich, nicht zu schwer, kühler Verhältnissen ist er beliebt. Die Tiefgründigkeit beträgt 50-60 Zm...

Vorteilhafte Art, Anzucht zu sein. Den von den schätzbarsten Karthoffelarten gewonnenen Samen für man in März in Kästen oder Töpfe, welche nur locker mit Erde gefüllt sind...

Freiland-Überwinterung (Gymlen). Als bestes Überwinterungs für das Freie ist das europäische (G. europaeum) zu nennen, Johann sind zur Freilandkultur auch noch G. repandum und G. hebraeicum zu empfehlen.

Forstwirtschaft, Jagd und Hundezucht.

Der Fichtenborkenfäher (Borystichus typographus), ein insofern gefährliches Forstschädling, hat nur wenig natürliche Feinde, darum bleibt dessen Vertheilung häufig und die Schäden, welche er anrichtet, überaus betrübend...

Für Ackerhühner. Die mit dieser Frühlingsbrutzeit beginnt die Volzeit gegen Ende März oder Anfang April im Gebirge oft noch bei tiefem Schnee und dauert 4-5 Wochen.

Einsätze bleiben alle Hühner etwa bis 2 Uhr morgens stumm und unbeweglich auf ihrem Stande, indeß Junge bisweilen abends, wenn sie zu Raun gekommen, sich im Balzaleute bewegen...

Fütterung der Kühe während der Laktation. Bei der Fütterung der Kühe ist es vornehmlich auf die Abwechslung des Futters (sämmtliches und wechsellösliges, weiches und hartes) zu sehen...

Tier- und Geflügelzucht.

Fütterung der Kühe während der Laktation. Bei der Fütterung der Kühe ist es vornehmlich auf die Abwechslung des Futters (sämmtliches und wechsellösliges, weiches und hartes) zu sehen...

Ein Einweidungsmittel für Ziegen besteht in folgendem: Man zerleihe Roggenkleine und ältere Weizenkörner recht fein, mische dazu Weiz und Salz und fende geringes Lehm an...

Brennerei, sowohl ihre Mäler als besonders der fogen. Kopf, haben einen sehr hohen Nährwert und ein für die Erzielung allerseits günstiges Stoffverhältnis (12,8 Proz. Eiweiß, 36 Proz. Rohkohlenstoffe und 4,9 Proz. Fett).

Die Abzucht ist eine lebensfähige Sämannschäferin und verliert besonders die kleine, nackte, grüne Garten-schnecke in großen Mengen. Das Halten der Mezententen dürfte daher Gärtnern und Gutsbesitzern zu empfehlen sein.

Die zur Winterzeit bestimmte Gasse soll abseits vom Getriebe ihresgleichen nicht und ganz ihrem Bräutigam überlassen werden, angeführt durch andere Gassen oder sonstige Hühner, die in einem Stall A. B. nicht zu vermeiden sind.

Bienenwirtschaft.

Die gränbliche Frühjahrsrevoluzion aller Stöcke erfolgt ebenso zu den unerlässlichen Arbeiten in der rationellen Bienenwirtschaft, wie die Herbstumflutung. Sie werden ebenfalls vorgenommen und erledigt sich auf folgende Punkte: 1. Weiseligkeit, 2. Futtererzeugung, 3. Zustand der Waben A. Bewegung oder Erweiterung...

Wegen des Zusammenrückens im Frühjahr hat sich folgende Futtererzeugung zu bewähren: 10 Kilogramm Zucker, ein wenig Salz, 4 Eiweiß voll Soda, ebensoviele Roggenmehl und Strohschneide, wie 2 Eiweiß voll cremor tartari werden in 4 Liter heißes Wasser gelöst und 2-3 Minuten gekocht.

Die gränbliche Frühjahrsrevoluzion aller Stöcke erfolgt ebenso zu den unerlässlichen Arbeiten in der rationellen Bienenwirtschaft, wie die Herbstumflutung. Sie werden ebenfalls vorgenommen und erledigt sich auf folgende Punkte: 1. Weiseligkeit, 2. Futtererzeugung, 3. Zustand der Waben A. Bewegung oder Erweiterung...

Die gränbliche Frühjahrsrevoluzion aller Stöcke erfolgt ebenso zu den unerlässlichen Arbeiten in der rationellen Bienenwirtschaft, wie die Herbstumflutung. Sie werden ebenfalls vorgenommen und erledigt sich auf folgende Punkte: 1. Weiseligkeit, 2. Futtererzeugung, 3. Zustand der Waben A. Bewegung oder Erweiterung...

Gesundheitspflege.

Zirrhinen.

So gut, als wie in jedem Frühjahre in allen Familienblättern zu lesen ist: „Gut Grases, stärkt den Organismus durch Salat- oder Spinatgewinnung.“ - sollte immer wieder auf die große Wichtigkeit hingewiesen werden, die der Genuß von Schweinefleisch hat...

So gut, als wie in jedem Frühjahre in allen Familienblättern zu lesen ist: „Gut Grases, stärkt den Organismus durch Salat- oder Spinatgewinnung.“ - sollte immer wieder auf die große Wichtigkeit hingewiesen werden, die der Genuß von Schweinefleisch hat...

So gut, als wie in jedem Frühjahre in allen Familienblättern zu lesen ist: „Gut Grases, stärkt den Organismus durch Salat- oder Spinatgewinnung.“ - sollte immer wieder auf die große Wichtigkeit hingewiesen werden, die der Genuß von Schweinefleisch hat...

So gut, als wie in jedem Frühjahre in allen Familienblättern zu lesen ist: „Gut Grases, stärkt den Organismus durch Salat- oder Spinatgewinnung.“ - sollte immer wieder auf die große Wichtigkeit hingewiesen werden, die der Genuß von Schweinefleisch hat...